

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 33 (1907)  
**Heft:** 6  
  
**Artikel:** Trau-schau-wem : Narrensang  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-440528>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

## Trau — schau — wem.

Narrensang.

Im Jahr des Heils Nullfieben  
Singt auf der Falschingshöf'  
Ein Pierrot kedt Durchtrieben  
Ist jetzt die Welt, juhe!

Man zeigt sich dienstbeflissen  
Als „joviales Haus“ —  
Wenn man ihn dann beschwindelt,  
Lacht man den andern aus!

Es führt den Maskenreigen  
Narr Bülow diesmal an,  
Der Welt sich 'mal zu zeigen  
Bismärck'ich als „Eisenmann“!  
Doch nun vorbei die Wahlen,  
Merkt Michel erst sein Pech —  
Da lächelt: „Michel, zahlen!“  
Der Reichskanzler von Blech.

Dann sieht man „nullfisch“ tanzen  
Ein Väterchen, den Zar,  
Im „Ausweis der Finanzen“  
Stellt er gar reich sich dar.  
Im neuen Duma-Mantel  
Gelingt ein neuer Pump —  
Doch nach dem Tanz, Mariandel  
Grinzt an der alte Lump!

Und wenn, Madame zu trösten,  
Der „Ritter Fallstaff“ kommt,  
Dann tut sie schon am besten,  
Weil ihm es einmal frommt,  
Wenn wie die „lult'gen Weiber  
Von Windsor“ sie ihm stellt  
'ne Falle — weil der Räuber  
Sonst sicher sie nur prellt!

Es mag John Bull nur tanzen  
Allein mit seinem Japs,  
Bis in den feilten Ranzen  
Er kriegt auch einen Taps.  
Sieht einen „Bund“ man segeln  
Im Diplomatenfrack,  
Deckt ein verbindlich Lächeln  
Meist nur die „Faut im Sack!“

Im Land der Beutelschwere  
Bei Bruder Jonathan,  
Zieh'n schlaue Milliardäre  
Spendierhofen gern an —  
Man schenkt ein paar Millionchen  
'ner Universität,  
Das Unheil zu beschön'gen,  
Das nackte Hagbier laet. . .

's hat auch in heim'chen Landen  
Durchtrieb'ne Masken viel,  
Da sind Bauppekulanten  
Im Biedermeierstil,  
Die bauen — Hypotheken  
Bis über'n Schornstein noch —  
Da heisst's: die Nase stecken  
In's Hypothekenbuch!

In dielem Maskentreiben  
Sucht auch wie jederzeit  
Die Männer zu vertäuben  
Die „holde“ Weiblichkeit —  
Von „füßer“ Lieb zu naschen,  
Gar lüftern mancher war,  
Bis aus geleerten Tälchen  
Pfui Teufel! schmeckt der Narr. . .

Weil so die Welt durchtrieben,  
Singt Pierrot dies sein Lied,  
Damit der Falschings-Sieben  
Man auf die Finger sieht,  
Und wieder allenthalben  
Das Hirn nach Goethe wetzt:  
Dem Schelm flugs anderthalben  
Gewitzt entgegenetzt!